

Coesfeld



Berkelpromenade nimmt Formen an

An der „Berkelpromenade“ wird schwer gearbeitet. Zwischen Münsterstraße und Schützenring rollen die Bagger der Firma M&O Garten- und Landschaftsbau. Es wird ein zweigeteilter Weg entlang der Berkel gebaut. Einer verläuft von der Lambertischule aus gesehen rechts am Wasser herunter und ist besonders für Fußgänger geeignet. „Wir bauen auch Stufen zum Wasser, sodass die Leute an die Berkel herangeführt werden“, informiert M&O-Firmenchef Oliver Günther. Der linke Weg auf der oberen Ebene soll sich besonders für Radfahrer eignen. Die Fertigstellung der Uferpromenade ist für Mitte Dezember geplant. „Wir sind das ganze Jahr hier“, freut sich Oliver Günther auf die Herausforderung am Wiemannweg. Foto: Alexander Bitting

Alles im Fluss

Theaterprojekt in den Osterferien

COESFELD. Noch sieht es wüst aus, im Schlosspark... Bagger, Erdhaufen, Zäune... Doch wenn man genau hinsieht, kann man es schon erkennen: die Berkel wird spielbar. Noch bevor alles fertig ist, können Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren das im Rahmen eines Theaterprojektes in den Osterferien testen.

In der ersten Osterferienwoche, vom 10. bis 13. April wird jeweils von 8 bis 16 Uhr im Schulzentrum an der Holtwicker Straße gespielt, geprobt und gearbeitet. Begleitet und angeleitet werden die Nachwuchsschauspieler von der erfahrenen Theaterpädagogin Gabriele Jasper aus Münster, die auch das Gesamtkonzept des Projektes konzipiert hat. Unterstützt wird sie von der ausgebildeten Musicaldarstellerin Sandra Döring.

Mit Kennenlern- und Aufwärmspielen werden die Kinder und Jugendlichen an das Theaterspiel herangeführt. Die Teilnehmer schlüpfen in unterschiedliche Rollen und entwickeln skurrile Szenen und spannende Geschichten, die um die Berkel und das Thema Wasser kreisen. Fantasie und Kreativität sind also gefragt, denn das Theaterstück steht noch nicht fest, sondern wird gemeinsam geschrieben und ausgestaltet.

„Wir lassen uns von der wunderbaren Kulisse im



Organisatorinnen und Projektleiterinnen vor der Schlossparkbaustelle (v.l.) Sabine Wessels (Stadt Coesfeld, Jugendförderung), Larissa Bomkamp (Stadt Coesfeld, Koordination Berkelprojekte), Sandra Döring (Regieassistenz) und Gabriele Jasper (Theaterpädagogin und Projektleiterin). Foto: Kreis Coesfeld

Exkursion öffnet Blick für die Berkel

Pflanzen- und Tierwelt am Fluss stehen im Mittelpunkt

VREDED. Die Berkel entdecken: Am Sonntag, 19. März, 14 Uhr haben Interessierte auf einer Exkursion der Biologischen Station Zwillbrock unter Leitung des Naturführers Wolfgang Richard Müller die Möglichkeit, den Naturraum Berkel näher kennenzulernen. Dieser Tieflandfluss des Sandmünsterlands hat eine Gesamtlänge von 110 Kilometern und durchfließt im Raum Gescher – Stadthohn – Vreden den Kreis Borken. Die

Berkel kann bis heute in weiten Abschnitten – nahezu unbegrüdet und deshalb noch naturnah mäandrierend – ihr Flussbett selbst gestalten. Die Teilnehmer lernen die Berkel, deren Aue sowie einige typische Pflanzen-Gesellschaften und Tierarten im Raum Stadthohn – Vreden kennen. Wer an dieser Exkursion teilnehmen möchte, sollte sich bei der Biologischen Station Zwillbrock, Tel. (02564) 98 60 20, melden. Die Teil-

nehmer treffen sich am Abzweig K 24 Stadthoher Straße zwischen Vreden und Stadthohn Große Mast 3 (Nähe Schreinerei Barenborg). Die Kosten betragen zehn Euro. Eine weitere Berkel-Exkursion ist für Samstag, 8. April, vorgesehen. Auch dafür sind Anmeldungen möglich. Gummistiefel oder mindestens gutes Schuhwerk sind für diese Exkursion zwingend erforderlich, so die Veranstalter. www.bs-zwillbrock.de



Die Berkel Idylle an Bengforts Funder in Großemast

COESFELD

Theaterprojekt in den Osterferien

Anmeldungen ab sofort möglich / Motto „Alles im Fluss - Abenteuer Berkel“

COESFELD. Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren können an einem Theaterprojekt unter dem Motto „Alles im Fluss - Abenteuer Berkel“ in den Osterferien teilnehmen. Vom 10. bis 13. April wird jeweils von 8 bis 16 Uhr im Schulzentrum an der Holtwicker Straße gespielt, geprobt und gearbeitet. Begleitet und angeleitet werden die Nachwuchsschauspieler von der erfahrenen Theaterpädagogin Gabriele Jasper aus Münster, die das Projekt konzipiert hat. Unterstützt wird sie von Musicaldarstellerin Sandra Döring.

Mit Kennenlern- und Aufwärmspielen werden die Kinder und Jugendlichen laut Presstext an das Theaterpiel herangeführt. Die Teilnehmer schlüpfen in unterschiedliche Rollen und entwickeln skurrile Szenen

und spannende Geschichten, die um die Berkel und das Thema Wasser kreisen. Fantasie und Kreativität sind also gefragt, denn das Theaterstück steht noch nicht fest, sondern wird gemeinsam geschrieben und ausgestellt.

„Wir lassen uns von der wunderbaren Kulisse im Schlosspark inspirieren und werden daher auch noch in der Bauphase hin und wieder unsere zukünftige Bühne aufsuchen, um Geschichten zu finden und Figuren entstehen zu lassen“, erklärt Gabriele Jasper das Konzept. „Wasser, Treppen, Bäume und Brücken beziehen wir in unser Stück ein, sie bilden unser Bühnenbild.“

Auch die Kostüme werden bei diesem Projekt fantasievoll und einzigartig sein. Jede Figur wird individuell ausstaffiert von der erfahre-



Organisatorinnen und Projektleiterinnen vor der Schlossparkbaustelle der Berkel (v.l.): Sabine Wessels (Jugendförderung), Larissa Bomkamp (Koordination Berkelprojekte, beide Stadt), Sandra Döring (Regieassistenz) sowie Gabriele Jasper (Theaterpädagogin und Projektleiterin).

nen Kostümbildnerin Heike Hedwig aus Münster.

Am Ende des Projektes steht eine 45-minütige Inszenierung im Schlosspark vor Publikum. Das erarbeitete Stück, wird am Sonntag,

25. 6., um 15.30 Uhr im Rahmen der Eröffnung des neu gestalteten Schlossparks uraufgeführt. Zwischen der Projektwoche in den Osterferien und der Aufführung werden weitere Spiel- und

Probentermine stattfinden.

Die Teilnahme kostet 50 Euro (inkl. Mittagessen). Anmeldungen bei Sabine Wessels, Tel. 939 2229, oder per Mail über sabine.wessels@coesfeld.de.



Auch diese Tuschezeichnung von Jan Baggen, das ein Berkelpanorama vor Zutphen zeigt, ist in dem Buch enthalten.

Berkelbuch mit Preis ausgezeichnet

Wettbewerb in den Niederlanden

GESCHER/STADTLOHN/VREDEN. Die Jury des „Erfgoedcentrum Achterhoek en Liemers“ hat ihre besten Bücher prämiert. Auf Platz zwei des Wettbewerbs, in dem Bücher mit regionalem Bezug begutachtet werden, landete das Buch „Berkel – Mein Leben als Fluss“/„Mijn leven als rivier“ auf dem zweiten Platz. Das teilte die Autorin Doris Röckinghausen erfreut mit. „Wir sind stolz und glücklich-Zweiter geworden. Ein in Coesfeld erschienen Buch auf dem zweiten Platz eines niederländischen Wettbewerbs – das verstehen wir auch als Antwort unserer Bemühungen um ein tatsächliches Aufeinanderzugehen und freuen uns sehr darüber“, so die Autorin weiter. Alle Texte des Buches sind nebeneinander in deutscher und niederländischer Sprache

abgedruckt. Die gleichnamige Ausstellung zum Buch war auch in Stadtlohn und in Vreden zu sehen gewesen und hatte viele Interessierte angezogen. Den ersten Platz des Wettbewerbs belegte ein autobiografischer Roman, in dem ein Bürgermeister aus der Region die Hauptrolle spielt. Er hatte in seinem Dorf toleriert und unterstützt, dass hunderte Juden während der Nazizeit versteckt wurden.

Das Buch „Berkel – Mein Leben als Fluss“ ist in den Buchhandlungen der Berkelanrainer-Städte für 26,90 Euro erhältlich; in Stadtlohn in der Buchhandlung Wülner, Mühlenstraße 6, und in der Bücherzeit, Stegerstraße 1.

Allgemeine Zeitung Coesfeld
08.03.2017

Streiflichter Coesfeld
08.03.2017

Die Berkel entlang

Tickets besorgen

COESFELD. Die „Magical Münsterland Touren“ sind Höhepunkte im Präsentationsjahr der Regionale 2016: Experimentierfreudige Teilnehmer begeben sich in die Obhut des renommierten Location-Theaters „Freuynde + Gaesdte“ aus Münster und erleben überraschende Touren durch die Region. Bei der nächsten Ausgabe geht es am 31. März sowie 1. und 2. April jeweils ab 18.30 Uhr mit dem Regionale 2016-Bus ab Gescher berkelabwärts. Die Teilnehmer erwartet eine inszenierte Bustour mit Start in Gescher und mehreren Zwischenstationen entlang der Berkel. Der genaue Treffpunkt wird den Teilnehmenden rechtzeitig vorher mitgeteilt. Das Ende der Touren ist gegen 21.00 Uhr. Tickets sind zum Preis von 18 € (erm. 12 €) ab sofort über die Internetseite von Freuynde + Gaesdte (www.f-und-g.de) erhältlich.

Erste Aufführung auf neuer Schlosspark-Bühne

Theaterprojekt in den Osterferien rund um das Thema Wasser für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren

COESFELD (SL). Noch sieht es wüst aus im Schlosspark. Bagger, Erdhaufen, Zäune... Doch wenn man genau hinsieht, kann man es schon erkennen: Die Berkel wird beispielbar! Noch bevor alles fertig ist, können Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren das im Rahmen eines Theaterprojektes in den Osterferien testen. Sie entwickeln Spiel- und Tanzszenen, erfinden Geschichten und lassen alte Legenden rund um die Berkel Wirklichkeit werden.

In der ersten Osterferienwoche (10. bis 13. April) wird jeweils von 8 bis 16 Uhr im Schulzentrum an der Holtwicker Straße gespielt, geprobt und gearbeitet. Begleitet und angeleitet werden die Nachwuchsschauspieler von der erfahrenen Theaterpädagogin Gabriele Jasper aus Münster, die auch für das Gesamtkonzept des Projektes verantwortlich ist. Unterstützt wird sie von der ausgebildeten Mu-



Die Organisatorinnen und Projektleiterinnen vor der Schlossparkbaustelle (von links): Sabine Wessels (Stadt Coesfeld, Jugendförderung), Larissa Bomkamp (Stadt Coesfeld, Koordination Berkelprojekte), Sandra Döring (Regieassistentin) und Gabriele Jasper (Theaterpädagogin und Projektleiterin).

Foto: Stadt Coesfeld

sicaldarstellerin Sandra Döring.

Mit Kennenlern- und Aufwärmspielen werden die Kinder und Jugendlichen an das Theaterspiel herangeführt.

Sie schlüpfen in unterschiedliche Rollen und entwickeln skurrile Szenen und spannende Geschichten, die mit den Themen Berkel und Wasser zu tun haben. Fantasie und

Kreativität sind also gefragt – das Theaterstück steht noch nicht fest, sondern wird gemeinsam geschrieben und ausgestaltet.

Am Ende des Projektes steht

eine kleine Aufführung am Sonntag, 25. Juni, um 15.30 Uhr im Rahmen der Eröffnung des neu gestalteten Schlossparks. Zwischen der Projektwoche in den Osterferien und der Aufführung werden weitere Spiel- und Probertermine an mehreren Samstagnachmittagen nach Vereinbarung jeweils von 14 bis 17 Uhr stattfinden. Generalprobe ist am Samstag, 24. Juni, von 14 bis 16.30 Uhr, Stellprobe am Sonntag, 25. Juni, von 10 bis 14 Uhr.

Die Teilnahme an dem Projekt kostet insgesamt 50 Euro inklusive Mittagessen. Für Geschwisterkinder werden 30 Euro erhoben. Für Empfänger von Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II reduzieren sich die jeweiligen Beträge um 50 Prozent.

Anmeldungen für das Projekt werden von Sabine Wessels unter Telefon (02541) 9392229 oder per E-Mail an sabine.wessels@coesfeld.de entgegengenommen.

Regionale lädt ein zur Reise entlang der Berkel

Vierter Teil der Magical Münsterland-Tour

KREIS BORKEN. Zu einer weiteren Veranstaltung der „Magical Münsterland Touren“ lädt die Regionale 2016 ein. Diesmal sei eine „magische Reise entlang der Berke geplant“, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Ausflug soll jeweils am 31. März sowie am 1. und 2. April stattfinden. Die Teilnehmer begeben sich bei den Ausflügen in die Obhut des Location-Theaters „Freynde + Gaesdte“ aus Münster und erleben überraschende Touren durch die Region. Sie erwartet eine inszenierte Bus-tour mit Start in Gescher und mehreren Zwischenstationen entlang der Berkel. Zur ausgedachten Geschichte: Der Heimatforscher Thorben Maria Weckbrodt hat in einer alten Chronik Hinweise auf eine regional-historische Sensation gefunden, denen er nachgehen möchte. Leider hat ihm der Kulturausschuss anstelle der beantragten Historikerkommission als Assistenten lediglich eine Gruppe von „Bargellsträttern“ (die ReisetTeilnehmer) bewilligt, die in diesem Rahmen ihre Sozialstunden absolvieren. Gemeinsam macht sich der bunte Haufen auf dem Weg, um entlang des Berkellaufes einem uralten westfälischen Geheimnis auf die Spur zu kommen...

Start ist jeweils um 18.30 Uhr in Gescher. Der genaue Treffpunkt wird den Teilnehmenden rechtzeitig vorher mitgeteilt. Das Ende der Touren ist gegen 21 Uhr. Tickets sind zum Preis von 18 Euro (ermäßig für Kinder) über www.f-und-g.de.

COESFELD

Berkel-Buch auf zweitem Platz

Niederländische Jury zeichnet Doris Röckinghausen für das Werk „Mein Leben als Fluss“ aus

COESFELD. Als zweitbestes Buch hat die niederländische Jury des „Erfgoedcentrum Achterhoek en Liemers“ das Werk der Coesfelder Autorin Doris Röckinghausen „Mein Leben als Fluss“ ausgewählt. Sie setzte sich damit gegen gut 80 weitere Bücher mit regionalem Bezug aus dem Vorjahr durch.

Den ersten Platz belegte Arend Hulshof mit „Rijpstra's Ondergang“, ein autobiografischer Roman, in dem ein Bürgermeister aus der Region (der Opa des Autors) die Hauptrolle spielt. Er tolerierte und unterstützte in seinem Dorf, dass hunderte Juden während des Holocausts versteckt wurden.

Röckinghausen im Presse-text: „Wir sind stolzer und glücklicher Zweiter geworden. Ein in Deutschland, in Coesfeld, erschienen Buch auf dem zweiten Platz eines niederländischen Wettbewerbs - das verstehen wir auch als Antwort unserer

Bemühungen um ein tatsächliches Aufeinanderzugehen und freuen uns sehr darüber.“ Es sei spannend gewesen bei der Verleihung, bis endlich das Urteil verkündet worden sei. In der Laudatio betonte Jurymitglied André van Gessel: „Eine schöne lyrische Geschichte wird aus der Perspektive des Flusses erzählt. Indem der Fluss personifiziert wird, ergibt sich die Möglichkeit, über seine Beziehungen zu Ufern, Städten und Dörfern zu sprechen, sowie über die Gegenstände, die er transportiert. Auf diese Weise wird sozusagen erklärt, wo der Fluss eigentlich wohnt.“ Konkret handelt es sich um die Geschichte eines Treibholzes, das sich um 1780 aus einem kleinen Damm in der Nähe der deutschen Stadt Billerbeck löst, um dann eine 115 Kilometer lange Reise nach Zutphen zu machen. Dort fließt die Berkel in die IJssel.

„Außerdem kann der so



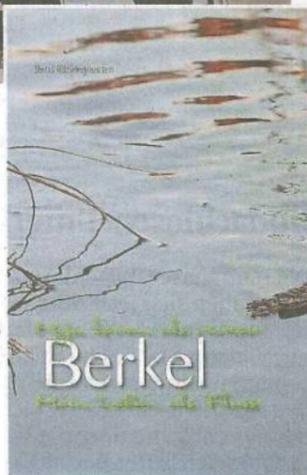
Der niederländische Moderator und Mundartautor Joop Hekkelman interviewte im Vorfeld der Preisverleihung Autorin Doris Röckinghausen und den Übersetzer des Buches, Sander Grootendorst. Bild rechts: der Buchtitel.

Fotos: Doris Vogt

belebte Fluss quasi empfinden, was über ihn in Gemälden, Fotos oder Gedichten - die als eine Art Liebesbriefe aufzufassen sind - alles gesagt wird“, heißt es weiter. Diese Vorgehensweise biete auch „einen passenden Rahmen für die verschiedenen

Gattungen“. So sei „eine organische Einheit von Texten, Fotos, Bildern und Layout entstanden. Ein herrliches Buch.“

■ Berkel, Mein Leben als Fluss, Doris Röckinghausen, ISBN 9783000525896, 26,90 Euro.



► Berkelbeeld nu in achtertuin aan het water

Baadster belandt in de Berkeltuin

De meningen over 'Die Badende' zijn verdeeld. Maar Hetty Wemekamp wilde het kunstwerk graag in de tuin.

Sander Grootendorst
Zutphen

Hetty Wemekamp en George van der Werff aan de Marijkelaan in Zutphen, direct aan de Berkel hebben een bijzondere gast bij hun bed & breakfast. Het is een permanente gast, een Duitse baadster.

„Groot is ze hè?“, zegt Wemekamp als we naast de zojuist ontulde bezoeker staan. Zo groot als een echt mens. Maar echt is ze niet, het is het beeld *Die Badende* (de baadster) van kunstenaar Winfried Nimpfius uit Coesfeld. „Vorig jaar verscheen een tweetalig boek over de Berkel en dat wekte onze interesse. We zijn naar Billerbeck gegaan, waar de Berkel ontspringt. *Die Badende* staat bij het voormalige zwembad.“

Om de bewoners van het Duitse en het Nederlandse Berkelgebied symbolisch met elkaar te verbinden werden replica's van de Billerbeckse baadster geplaatst in onder meer Borculo, Almen en Zutphen.



▲ Hetty Wemekamp is blij met de aanwinst. „Ik ben zelf een baadster, in de zomer zwem ik graag in de Berkel.“ FOTO JAN HOUWERS

Wemekamp: „Wij vonden het zo'n knettergek en grappig beeld. Het leek ons dat het ook hier heel goed zou passen. Vanuit het idee dat het een feest is om langs de Berkel te verblijven.“

De meningen over het beeld zijn verdeeld. De aanvankelijk gekozen plek nabij de Berkelruïne, waar het een tijdje heeft gestaan, stuitte op

“**Wij vonden het zo'n knettergek en grappig beeld**”
– Hetty Wemekamp

verzet. Nu wil de gemeente het langs de Berkel bij de Coehoornsingel plaatsen. Daartegen zijn bezwaren ingediend, dus of het doorgaat staat niet vast.

Wie verder wandelt, ziet nu tegenover het ijsbaanterrein de baadster van de Berkeltuin staan, die als twee druppels water op die andere lijkt. Wethouder Coby Pennings onthulde al de inmiddels verwijderde baadster bij de Berkelruïne, en gisteren die bij de bed & breakfast, onder toezicht van een Duitse afvaardiging met onder anderen kunstenaar Nimpfius, Adriaan van Oosten en Stef Smit van de Derde Berkelcompagnie en buurtbewoners.



vrijdag 17 maart 2017

destentor.nl | e-mail: zutphen@destentor.nl

Zutphen



Trots op nieuw museum

Directeur Tiana Wilhelm kan trots zijn op Hof van Heeckeren. Half mei gaat het Zutphense museum open voor publiek. ► regio 5

Gelselaar: géén ontvangst

Joren Stribos heeft thuis bijna nergens ontvangst op zijn mobieltje. Enkel bij het raam aan de straatkant. ► regio 7



ONGEKEND RIJPLEZIER MET SPECTACULAIR VOORDEEL.

Op een groot teraile meure en jing, gebruikte BMW's ut oos voorrad.

www.dusseldorpbmw.nl/stocksale

Beeld aan de Berkel

Die Badende is op veel plekken aan de Berkel te vinden. Ook in een Zutphense achtertuin staat een versie van het beeld, klaar om een duik te nemen. ► regio 6



► Tijden van traditionele bolwerken zijn voorbij

Ook de regio is politiek verdeeld

ANALYSE
Zutphen is in politiek opzicht versnipperd en iets linkser dan gemiddeld. De VVD is er - net als in Brummen en Bronckhorst - het grootst.

Misha Hofland
Zutphen/Brummen/Vorden

De voorlopige uitslag van de Tweede Kamerverkiezingen in Zutphen laat ongeveer net zo'n versnipperd beeld zien als landelijke. Wel blijft de gemeente nog altijd linkser dan gemiddeld, al kwam de VVD als grootste uit de bus. Zutphen is niet meer het traditi-

onele PvdA-bolwerk, bleek al tijdens de laatste gemeenteraadsverkiezingen. Toch scoorden de sociaaldemocraten met 8,4 procent van de stemmen in Zutphen nog altijd hoger dan landelijk (5,7). Een schrale troost voor PvdA-fractievoorzitter Harrij Hissink, die het resultaat vooral teleurstellend noemt. „We zagen het in de peilingen natuurlijk al aankomen, maar je hoopt dan altijd nog dat het meevalt.“ Dat deed het niet en dat is een flinke tik, vindt Hissink. „We zijn een kleine partij geworden, ook in Zutphen.“

Hissink verwacht dat zijn partij in Zutphen ook in de toekomst een betekenisvolle rol op het politieke toneel kan blijven spelen.

„We hebben denk ik een uitstekende wethouder en zijn een goede en betrouwbare coalitiepartij.“

De trend dat Zutphen nog altijd linkser is dan gemiddeld is ook bij andere partijen aan de linkerkant zichtbaar. GroenLinks haalde lokaal 13,3 procent van de stemmen, meer dan landelijk (8,9 procent).

“**Wij zijn een kleine partij geworden, ook in Zutphen**”
– Harrij Hissink, PvdA

De SP haalde 12,5 procent, tegen 9,2 procent landelijk en D66 13,7 procent tegenover 12 procent landelijk.

De zittende coalitie lijkt zowel in Zutphen als in de naburige gemeenten Brummen en Bronckhorst te zijn afgestraft door de kiezer. In alle drie de gemeenten scoorden VVD en PvdA namelijk aanzienlijk lager dan vier jaar geleden. Het is een beeld dat met de landelijke uitslag overeenkomt. Niettemin werden de liberalen in alle gemeenten in de regio de grootste partij.

In plattelandsgemeente Bronckhorst is het CDA weer volledig uit het dal. Die partij haalde in 2012 aanzienlijk minder stemmen bin-

nen in Bronckhorst dan VVD en PvdA, maar is nu met 21,2 procent van de stemmen weer flink groter dan de PvdA en na de VVD de grootste partij.

In de gemeente Berkelland valt op dat de SP het goed gedaan heeft; de derde partij na VVD en CDA de derde partij. Afdelingsvoorzitter Huub Winkelhorst veronderstelt een verband tussen de actie van de SP - de partij mengde zich in Berkelland stevig in het debat over afschaffen van huishoudelijke hulp - en de goede verkiezingsuitslag in Berkelland.

In Lochem scoorde de SP iets minder dan landelijk en kreeg de partij iets minder stemmen dan in 2012.

Berkelbett wird zur Baustraße

Umgestaltung des Wiemannwegs läuft auf Hochtouren / Auf Gittern „übers Wasser laufen“ / Fertig im Herbst

Von Florian Schütte

COESFELD. Wo einst das Flusswasser plätscherte, ist zurzeit nur noch das leise Schlürfen einer Pumpe zu vernehmen. Der Strom liegt wie nach einer langen Dürreperiode brach und Baggern bahnen sich den Weg durch das trockene Flussbett. „Die Berkel läuft jetzt nur noch durch dieses 400er-Rohr“, sagt Oliver Günther von M & O Garten-Landschaftsbau und deutet auf die dicke Wasserleitung an der Böschung. Die Arbeiten zur Umgestaltung des Wiemannwegs im Rahmen des Berkelprojekts schreiten voran.

Noch sind einige Steine und unwegsames Geröll zu überwinden, um zum Flussbett zu gelangen. Doch bereits durch die Bauzäune ist zu erahnen, was einmal aus dem Wiemannweg werden soll. Oben soll der Radweg entlangführen, während der viel breitere Gehweg sacht und barrierefrei zur Berkel hinunterführt. „Wer möchte, kann dann da auch mal die Füße ins Wasser halten“, sagt Alfred Richters vom Fachbereich Bauen und Umwelt. Zwei Treppenaufstiege sollen die Passanten dann wieder nach oben führen. Die Bagger nutzen zurzeit die Berkel als Baustraße, „weil der Weg oben zu schmal wäre“, erklärt Richters. An der Seite zum Wiemannweg erstreckt sich bereits unten in der Nähe der künftigen Wasseroberfläche eine frische Betondecke. Darauf werden nun durchgehende Winkelstützwände aufgebaut. Das schwarze Gelände bei Buddenkotte wird demontiert. Stattdessen wird dort eine Gitterfläche freitragend bis vor die Ufermauern angebracht, worauf man „übers Wasser laufen kann“, so Richters.

Kaum zu glauben, dass ein Fluss, der zurzeit durch ein nur 40 Zentimeter dickes Rohr geleitet wird, wieder



Ebbe herrscht zurzeit am Wiemannweg. Alfred Richters (l.) und Oliver Günther klären beim Ortstermin über den aktuellen Stand der Umbauarbeiten auf. Im Herbst 2017 soll die Berkel dann begehbar sein. Fotos: Florian Schütte

seine volle Fließkraft entfalten kann. „Die Leistungsfähigkeit des Gewässers bleibt voll erhalten“, verspricht Richters. „Das wird alles über das Wehr am Walkenbrückentor geregelt.“ Neben dem Rohr stecken so-

genannte Spüllanzen im Boden, die mit der Pumpe verbunden sind. „Die senken das Grundwasser, was sonst durch den Boden wieder nach oben gelangen würde“, erläutert Richters.

Durch den Stichweg zum

Kathagen, der momentan nur für Fußgänger und Anlieger geöffnet ist, geht es weiter zur umzäunten Lagerfläche neben der Lambertischule. Dort wird der ausgekofferte Boden zwischengelagert und kann mit Lkw

abtransportiert werden. „Vorher müssen die Böden aber noch auf Schadstoffe untersucht werden, um zu wissen, wo man sie entsorgen kann“, sagt Oliver Günther. Jede Menge Ziegelschutt hätten er und seine Mitarbeiter schon abgetragen. Auch Scherben von altem Porzellan seien bereits einige zutage getreten.

Bis Herbst 2017 sollen die Arbeiten noch andauern. Zu Fuß und mit dem Rad kommt man – wenn auch über kleine Umwege – fast überall durch. Nur mit dem Auto wird es eng – gerade weil momentan auch an der Münsterstraße aufgrund von Kanalbauarbeiten eine Vollsperrung nötig ist. „Für die Anlieger ist das schon eine Einschränkung“, ist sich Richters bewusst. Doch in ein paar Monaten werden die Anwohner von Wiemannweg und Kathagen für ihre Geduld mit einer begehbareren Berkel vor ihrer Haustür belohnt.



Bagger können nur durch das Berkelbett rollen, weil der Weg oben zu schmal ist. Die Berkel wird zurzeit durch ein 400er-Rohr geleitet, neben dem Spüllanzen (kleines Foto) für die Senkung des Grundwasserspiegels zuständig sind.

Allgemeine Festung Coesfeld 23.03.17

Vorschläge der Bürger sind gefragt

Umweltausschuss mit Plänen für Berkelquellteich nicht zufrieden / Keine Kompromisse, keine Kosten

Von Ulrike Deusch

BILLERBECK. Wie geht es mit dem Berkelquellteich weiter? Dazu sollen in Kürze die Billerbecker ihre Meinung sagen und Anregungen geben. Der Umweltausschuss hat die Durchführung einer Bürgerversammlung beschlossen – und dieses schlichte Ergebnis lässt nicht erkennen, dass ihm zwei Stunden ausführlicher Information und engagierter Diskussion vorausgegangen sind. Der folgten zahlreiche Zuhörer, darunter Vertreter der Initiative zum Erhalt des Berkelquellteichs, die über 1000 Unterschriften gesammelt hatten, und der Garten- und Blumenfreunde, die das Gewässer ebenfalls bewahren möchten.

Bekanntlich entspricht die Situation am Berkelquellteich nicht den durch die europäische Wasserrahmenrichtlinie vorgegebenen Bedingungen und muss verbessert werden. Nach den heftigen Reaktionen der Bürger hatte der Rat Ende 2016 die schon beschlossenen Planungen zur Aufgabe des Teiches gestoppt und sowohl die Beteiligung der Bürger als auch die Vorstellung weiterer Varianten durch das Planungsbüro Koenzen (Hilden) angeregt. Das Büro hatte auch den Vorschlag erarbeitet, den die Politiker zunächst favorisierten: die Variante 1 (siehe unter „Varianten“).

Zur Sitzung hatte der Experte nun also eine Variante 2 mitgebracht, die bei den



Sieht idyllisch aus – das fand der Experte des Ingenieurbüros auch. Die ökologische Situation am Berkelquellteich ist allerdings unzulänglich und entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Ausschussmitgliedern angesichts der schwierigen Umsetzbarkeit und der hohen Kosten nicht auf große Begeisterung stieß. Vielmehr kritisierten sie alle bislang vorliegenden Vorschläge und die Tatsache, dass der Experte keinerlei Angaben zu den jeweiligen Kosten machen konnte. Die Grünen forderten sogar, noch vor der Bürgerversammlung müssten weitere Vorschläge und ungefähre Kosten auf dem Tisch liegen – konnten sich damit aber nicht durchsetzen. „Es ist eine gesetzliche Aufgabe, das Gewässer zu verbessern“, erteilte sie dem unveränderten Erhalt des Teiches eine Absage.

„Aber mir fehlt, dass man uns Kompromissvorschläge vormacht“, so Dr. Anne-Monika Spallek (Grüne). Sie sprach sich für „sanfte Übergänge“ aus und forderte für die weitere Diskussion das Aufzeigen verschiedener Möglichkeiten, wie ein Teil der Wasserfläche etwa durch Verkleinern und Vertiefen erhalten bleiben könnte.

Die CDU war – wie die Bürgermeisterin – dafür, ohne weitere Varianten in die Bürgerversammlung zu gehen und die Meinungen und Vorschläge der Billerbecker abzuwarten. Glücklicherweise war Fraktionschefin Brigitte Mollenhauer dennoch nicht, auch ihr fehlten echte Kom-

promisse und vor allem Kostenschätzungen. „Ich bin es außerdem leid, mich ständig mit dem Hinweis auf Fördermittel unter Druck setzen zu lassen“, schimpfte sie angesichts der Tatsache, dass nur für eine der genannten Varianten Zuschüsse in Aussicht gestellt werden.

Für die SPD riefen Bernadette Branse und Thomas Walbaum nochmals auf, den Wunsch vieler Bürger zum Erhalt des über 100 Jahre alten Berkelquellteichs ernst zu nehmen. „Wir müssen abwägen, was das Beste für den Teich ist und was das Beste für die Bürger ist“, sprach Thomas Walbaum das Dilemma aus. | **Kommentar**

Die Varianten

► **Variante 0:** Teich bleibt erhalten, kleine Maßnahmen wie Entschlammung etc. (ökologische Ziele nicht erreichbar, entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben, keine Fördermittel).

► **Variante 1:** Teich wird aufgegeben und Quellen anders erlebbar gemacht, z.B. Stege (ökologische Ziele erreichbar, 80-prozentige Förderung).

► **Variante 3:** kleiner Teil der Teichfläche bleibt erhalten, es entsteht ein umlaufendes Gewässer, das durch einen Deich abgegrenzt wird (ökologische Ziele erreichbar, Technik äußerst schwierige, hohe Baukosten, keine Fördermittel).

KOMMENTAR

Berkelquellteich

Nicht seriös und nicht fair

Nehmen wir mal an, es stehen drei Varianten zur Wahl: Variante 0 verfehlt das Ziel und es gibt kein Geld; Variante 1 erreicht alle Ziele und es gibt ganz viel Geld; Variante 2 ist technisch



Ulrike Deusch

fast unmöglich und kostet ganz viel Geld. Na, welche wählt man da wohl? Genau. Was Stadt und Planungsbüro dem Umweltausschuss als Varianten für die Zukunft des Berkelquellteichs vorlegten, ist nicht in Ordnung. Soll da etwa der Eindruck entste-

hen, dass es zur gestoppten Variante 1 gar keine Alternative gibt? Die Ausschussmitglieder bekamen keine echten Kompromissvorschläge und keine Kostenangaben – das ist weder seriös noch fair gegenüber den Entscheidern, die als Laien auf echte Alternativen und fachliche Hilfe angewiesen sind. Das Dilemma, in dem sie sich zwischen dem Wohl der Natur und dem Wohl (fühlen) der Bürger befinden, ist ohnehin groß – die SPD hat zu recht darauf hingewiesen. Gut, dass die Politiker nicht locker lassen und gut, dass die Bürger nun mitreden. Die Diskussion fängt gerade erst an.

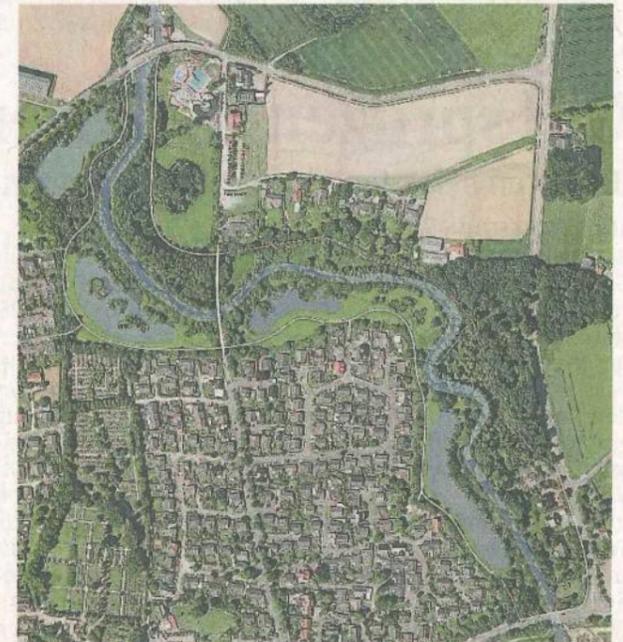
ULRIKE DEUSCH

Auf breiter Promenade durchs Berkeltal flanieren ^{177 31.3.17}

Jens Schültingkemper präsentiert Entwicklungskonzept

GESCHER (js). Das Berkeltal ist in die Jahre gekommen. Vielfach gibt es Klagen aus der Bürgerschaft über den Zustand der Wege, Seen und Grünanlagen. Eine Vorstellung davon, wie das Berkeltal in fernerer Zukunft aussehen könnte, vermittelte Jens Schültingkemper (nts Ingenieurgesellschaft) im Bauausschuss. Der Landschaftsarchitekt stellte ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die Anlage vor und erntete dafür viel Zustimmung. „Das ist genau das, was wir brauchen“, meinte Hans-Jürgen Gebker (Grüne). Bürgermeister Thomas Kerkhoff wies darauf hin, dass Schültingkemper – Sohn des Ausschussvorsitzenden Günter Schültingkemper – das Konzept unentgeltlich erarbeitet habe.

Der Landschaftsarchitekt, der selbst über 20 Jahre am Dahlienweg in unmittelbarer Nähe zum Berkeltal gewohnt hat, stellte den Ist-Zustand vor. Anhand von Luftbildern und Systemschnitten erläuterte der frühere Gescheraner den bestehenden Naturraum und zeigte Schadensbilder. Bei Hochwasser sei das Berkeltal nicht mehr begehbar. Schültingkemper präsentierte ein neues Wegekonzzept. Dabei führt ein höher gelegter Hauptweg („Berkelpromenade“), der natürlichen Abrisskante des Berkeltals folgend, an allen vier Seen entlang. Ein Waldweg – mit Lückenschluss zwischen Alfes



Der vorgeschlagene Rundweg (weiß markiert) setzt sich aus gut ausgebauter Berkelpromenade und Waldweg zusammen.

Mühle und eiserner Brücke – komplettiert diese Promenade zum Rundweg. Naturpfade zwischen Seen und Berkel ergänzen diesen Rundweg. „Die Berkel rückt so in die Mitte“, erläuterte Schültingkemper die Grundidee. Sichtfenster, Stege oder Trittsteine könnten die Verbindungen komplettieren, seien aber kein Muss.

Als Pflegekonzept regte Schültingkemper an, die klassischen Rasenflächen zu reduzieren und durch Wiesenflächen zu ergänzen, die nur ein- oder zweimal jährlich zu mähen seien. Insgesamt lasse sich das Tal räumlich gliedern, und zwar in ei-

nen „Parkbereich“ zwischen Promenade und See und einen Auenbereich zwischen See und Berkel/Wald. Bei diesem Konzept variere die Art der Wege, was das Erlebnisangebot erhöhe und die Pflegeintensität reduziere. Das Konzept lasse sich abschnittsweise und in Einzelmaßnahmen realisieren.

Aus dem Ausschuss gab es viel Lob für dieses Grobkonzept. Bürgermeister Kerkhoff sah „sehr gute Ansätze“, um das Berkeltal langfristig zu reaktivieren und aufzuwerten. Für Einzelmaßnahmen – etwa die Renaturierung der Siepe – ließen sich sicher Förderansätze finden.